

www.e-rara.ch

Räthsel für kleine und grosse Leute

Haller, Sophie

Bern, 1881

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM

Shelf Mark: KE HAL S 1881

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-15534>

[Rätsel 301 - 400.]

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Logogriph.

Des Winters reines Silberkleid
Drückt Wald und Wiese schwer.
Der **S** darob empfindet Leid —
Ihn hungert gar zu sehr.
Er rafft sich kühnen Muthes auf,
Nach Nahrung auszugehn,
Und siehe, schon nach kurzem Lauf
Kann er im Seld erspähn
Viel Strünke, Blätter auch von Kohl —
Und das macht ihn so froh,
Belebt ihn, wie den Durst'gen wohl
Im Wüstenland die **D**.

Logogriph.

Ich führe dich durch manch Gebiet,
Nach Ort und Zeit verschieden,
Mit **E** war's reinen Wesen einst
Zu kurzem Glück beschieden,
Mit **A** im fernen Erdtheil liegt's,
Umrauscht von salz'ger Welle.
Im Innern viel der **De** noch sind,
An wüster, sand'ger Stelle.
In **D** voll Majestät und Kraft
Bewährt sich Klopstocks Meisterschaft,
Es mußten **I** in alten Zeiten
Die Römer durch das Jahr geleiten.

Nummer.

302.

Somonym.

Du sollst es thun bei Wort und Werken, doch nie dich
rühmen, es zu sein;
Sonst möchte selbst ein Schwachkopf merken, daß du in
Dunst dich hüllest ein.

303.

Logogriph.

Weg vom I, daß Wassenklirren oft nur falschem Ehrgeiz
fröhnt,
Wend' ich mich zum hellen Saale, wo das t gar lieblich
tönt.

304.

Somonym.

Im Sommer überflüssig wohl,
Dein Sreund zur Winterszeit;
Doch wenn er Dienste leisten soll,
Pfleg' sein mit Sorgsamkeit.
Oft klagst du wohl am kurzen Tag:
„Wie raubt er mir die Zeit!“
Bedenk, daß einer ganzen Stadt
Er seinen Namen leiht:
Da kömmt er tausendfach wohl vor,
Und fordert viele Zeit.

305.

Somonym.

Und wär' man auch von Golde satt,
Es ist's, wer doppelt ihn nicht hat.

* Nummer.

306.

Logogriph.

Ein Fürstenthum, nun auch verschlungen von deutschem
Reiches weitem Mund,
Das, weil es klein und unbeachtet, nicht große Thaten
giebt uns kund.
Als einst das Wort mit gleichem Namen, doch ohne L,
dort öde war.
Da hat sein Fürst gar schnöden Sinnes verkauft der
Landeskinder Schaar.

307.

Logogriph.

Der aus dem fernen Osten stammt,
Hat einst im Westen Krieg entflammt.
Kommt er zu Schiffe hergeschwommen,
Ist ihm der feinste Duft genommen,
Und dennoch ist er viel begehrt,
Selbst unächt noch von großem Werth
Mit r am Suß auch reich an Düften,
Doch wünscht man sie zu allen Lüften.
Stets ächt ist er dem Schiffer werth,
Und auch zu Lande viel begehrt.

308.

Logogriph.

Mit r ihn jedes Kind wohl kennt, den Strom der alten
Stadt,
Der trübe Sluthen langsam schiebt, wie müd und lebensfatt.
Mit t — wie gerne schaut' ich dich, des Ostens Alpenland,
Wo ew'ger Frühling wiederstrahlt von sonn'ger Berges-
wand.

3silbige Charade.

1. und 3. Silbe.

Ich bin so rein, so prächtig,
— Vom Himmel stamm ich her —
So nöthig und so mächtig,
Bald Diener und bald Herr.

3. Silbe.

Vom Herzen mußt mich wälzen,
Ich drücke gar zu schwer.

Das Ganze.

Ich paßte in die Seiten,
Da man den Dampf nicht kannt':
Da mußte ich bereiten
Die Ersten — Stadt und Land.
Beim Schießen und beim Rauchen
War unentbehrlich ich;
Die Köchin, mich zu brauchen,
Zerschlug die Singer sich.
Doch fort aus dumpfen Räumen!
Mein Gipfel winket dir.
Dein Hoffen und dein Träumen,
Wie herrlich lohnt sich's hier!
Die Juraseen erglänzen,
Schwarz gähnt die Schrattenwand,
Und Gletscherfirnen kränzen
Das Unterwaldnerland.

Nummer.

310.

Logogriph.

Mit **n** wirst du's dem Kinde rufen,
Mit **b** es selber kindlich rufen;
Mit **d** durchheilt's des Thales Stufen.

311.

Logogriph.

W und **N** — wer will vergleichen
Dieß getrennte Schwesternpaar,
Die sich von zwei wicht'gen Reichen
Nach dem Süden dehnen aus?
Ost und Süd und West umflossen
Von des Meeres gier'ger Well';
Nur der Norden, fast geschlossen,
Kettet an das Festland sie.
W — sein Name kann dir sagen,
Daß sich's gliedert, wie ein Blatt, —
Hat in seines Glanzes Tagen
Geist'gen Lebens Macht gesehen.
N dagegen, arm an Sormen,
Süßt sich einem Reiche an,
Das, gebannt in starre Normen.
Längst vollkommen schon sich wähnt.

312.

Logogriph.

N.

Locker, leicht, zu Vielem gut,
Laß ich vielfach mich bereiten,

9.

Starren Sinnes konnt' ich einst
Um die schönste Blume streiten,
Und zu andern Zeiten auch
Früh der Freiheit Bahn bereiten,

Logogriph.

313.

I.

Im Garten herrlich prangend.

II.

Im Heft oft gar nicht schön,
Bei Truppen und bei Schiffen
Oft stattlich anzusehn.
Und wo sich's gar nicht findet,
Da ist's am längsten wohl,
Und fordert von dem Neuling
Gar wunderlichen Zoll.

Somonym.

314.

Mit Sedern reich geschmücket,
Im Garten frisch gepflücket,
Kann's tödtlich dich verwunden,
Zum Tanz dich neu beleben,
Auch Weisheit dir bekunden,
Mit Tönen dich umschweben.

315.

Logogriph.

Ich bin gar vielen Thieren eigen,
Ob sie nun singen, krächzen, bellen.
Nimm mir das, was ich selber bin,
Und sieh — auf silberklaren Wellen
Zieh majestätisch ich dahin.

316.

Logogriph.

Schützt dich zu rechter Zeit der **t**,
So ledest wahrlich du nicht **g**.
Mit **d** soll's nicht im Halse fehlen;
Doch kann's dich da empfindlich quälen.
Am wenigsten dir davor bangt,
Wenn fein es durch den Hals gelangt.
Mit **u** — studiere Berns Geschichte,
Daß sie von ihm dir viel berichte,
Der in gar folgenschwerer Zeit
Die reiche Kraft dem Volk geweiht.

317.

Logogriph.

Heineke mit dem leisen Tritt
Hat sich zum Fest geladen,
Er blinzelt schlauen Auges hin:
„Wie thu ich's ohne Schaden?“
„Ei, was denn?“ — „Ja, das sag ich nicht,
„Sonst bringt's mir Ach und Weh.“
Man kennt ihn ja, den leckern Wicht,
Er möchte es thun den **T**.

immer.

8.

2silbige Charade.

Trägst du die Erste in der Zweiten,
So trage Sorge, nicht zu gleiten,
Und laß dem Ganzen dann das Springen,
Da sich's zum Strome durch muß ringen.

19.

Logogriph.

Zwei deutsche Wörtchen, die getrennt,
Nur kurze Frist erwarten lassen,
Erhalten jedes einen Fuß,
Wie wälscher Zunge er mag passen;
Und sieh, nun steht ein Mann vor dir,
Der seinem Lande dient als Zier,
Ein wack'rer Held, von treuer Art,
Um den sich Viele einst geschaart,
Und dem noch stille Frist gegeben
Nach rauhem, vielbewegtem Leben.

320.

Logogriph.

H.

Zwei Glieder sind's, mit deren Hülf
Viel Großes, Schönes wird vollführt.

G.

Ein wohlbekannter Männername,
Der einen Helden einst geziert.

321.

Palindrom.

In Schiffes Höh schwebt 1, 2, 3,
 Muß mit dem Sturme ringen;
 Doch höher noch schwebt 3, 2, 1,
 Entfaltend mäch'ge Schwingen.

322.

Logogriph.

Wie manches, was die Vorzeit lehrt, wird nur als **S**
 betrachtet,
 So was von **B** sie uns erzählt, von Vielen gar verachtet!
 Doch sag, wer hätte damals wohl schon an ein **A** gedacht,
 Nicht dieses Werk der Gegenwart als reine **S** verlacht?

323.

Anagramm.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7.

Das Land der Sehnsucht für so Viele,
 Die sich des Schönen freun.

4, 5, 2, 3, 7, 6, 1.

Ein Wörteraufwand, der zum Ziele
 Nur langsam lenket ein.

324.

Logogriph.

st.

Kannitverstan sah sie am Suß
 Von prächtigen Palästen.

f.

Sie singt der Sonn' den Abschiedsgruß
 Hoch in des Baumes Nesten.

Nummer.

325.

Logogriph.

Mit **B** hast du's schon oft gesagt,
Mit **M** schon oft gelesen.
Es sind, in fremder Sprache zwar,
Dir nah verwandte Wesen.

Doch trauter klingt's mit **B** dir wohl,
Wie sich das eine nennet,
In dem sich, Gutes hoffend nur,
Dein kindlich Herz bekennt.

326.

Logogriph.

Der **o** stirbt wohl so bald nicht aus;
Der **e** jedoch, in früh'rer Zeit
Wie **o** gesüchtet weit und breit,
Ist jetzt ein halb erstorbn'es Haus.

327.

Palindrom.

Vorwärts.

Kann auf Rückwärts still nicht sitzen.

Rückwärts.

Macht den Vorwärts gar sehr schwitzen.

328.

Logogriph.

Sie sind zu Vielen oft vereint,
Arbeitend um die Wette.
Nun ohne Kopf! — Ob's harmlos scheint,
Wird's doch zur schweren Kette.

Nummer.

329.

Anagramm.

1, 2, 3, 4.

Gar sanft und fromm.

4, 1, 2, 3.

O sei willkommen!

3, 4, 2, 1.

Nah an Italiens Strande.

3, 2, 1, 4.

Ein Berg im heil'gen Lande.

330.

Logogriph.

Der **B** hat mir die **N** gebracht,
Die ich noch nicht erwartet,
Und wie ich schnell sie aufgemacht,
Da seh ich mit Erstaunen,
Daß ich sie nur — wär's schon gethan!
Mit einer **N** erwiedern kann,
Die an die Bank sich lehnet.

331.

Logogriph.

Ebenfalls ist, was ich mein'.

Mit **K**.

Alles Irdische soll's sein.

Noch **St**.

Brennend, hüllt's in Qualm dich ein.

Numme

332.

333.

334.

Nummer.

332.

3silbige Charade.

1. Silbe.

Ich helfe dir beim Singen;
Mit mir wird buchstabiert.

2. und 3. Silbe.

Ich kann gar schnell mich schwingen
In lust'ger Baumeshöh.

Das Ganze.

Ich kann zwar niemals singen,
Noch durch die Luft mich schwingen,
Bin winzig klein, doch schaut!
Ich soll den Säulen lehren,
Zum Fleiße sich zu kehren;
Viel ward mir anvertraut.

333.

Logogriph.

N. In meiner Heimath ist es — kalt.
L. Oft innen warm, nach außen kalt,
M. Entflieh vor mir! ich mache kalt.

334.

Logogriph.

v.

Vom Arzte dir empfohlen.

h.

Dem Schuster anbefohlen.

Nummer.

335.

Palindrom.

Mit fremdem Laut nennt's einen König;
Doch wünscht sich Keiner in sein Reich.
Und — sonderbar! dasselbe Wörtchen
Ist manchem Kirchenfürsten gleich.
Kehr's um, so hast du, was im Dunkeln
Gar freundlich leuchtet Arm und Reich.

336.

Logogriph.

B, **W** und **G**, stets zugespitzt!
Der **B** oft auf dem Kopfe sitzt.
Im **W** ein Chor von Sängern sitzt;
Der **G** hoch in den Wolken sitzt.

337.

Stilbige Charade.

Die Erste soll die Zweite schaffen,
Daß dauernd ruh'n des Krieges Waffen.
Das Ganze ward in alten Tagen,
Ein kühner Degen, feig erschlagen.

338.

Logogriph.

Wir sitzen so fröhlich beisammen
Und richten an dich nun den **W**,
Du möchtest uns heitern das Leben
Mit einem gemüthlichen **B**.

Nummer.

339.

340.

341.

Nummer.

339.

Somonym.

Sonst eine unbekannte Größe,
Jetzt überall zu Haus,
Wo der Gemeinde und dem Staate
Die Kräfte gingen aus,
Wird sie als schwere Last empfunden,
Preßt manchen Seufzer aus.

Ein Schiff mit Sturm und Wellen ringet;
Es lenket dessen Bahn;
Das Herz der Männer will verzagen;
Da tritt ein Kind heran,
Spricht hellen Aug's: „Was sollt' ich fürchten?
„Mein Vater ist da r a n!“

340.

Logogriph.

A.

Sie war einst schaurig anzusehn,
Vom Seuerschein geröthet.

E.

Oh weh der armen, nackten Brut,
Die sie so grausam tödtet!

341.

Anagramm.

1, 2, 3, 4 erschauen wir
Vom hohen, lustigen Revier.
D'rum frisch hinab, und säume keins:
Wir machen dort 2, 3, 4, 1.

Nummer.

342.

Somonym.

Er hilft gar tapfer mit den Zähnen,
Wo Seld und Garten man bestellt,
Und muß zu gleicher Zeit sich dehnen
Als größtes Karrenfeld der Welt.

343.

Logogriph.

u und e, sie können schützen
Gegen äußere Gewalt;
Doch um treu und fromm zu wandeln,
Mußt du a stets sprechen, handeln —
Das giebt starken, innern Halt.

344.

Anagramm.

1, 2, 3, 4.

Ein allbekannter Göze.

4, 2, 3, 1.

Ein Werkzeug wilder Hezke.

345.

Logogriph.

Die soll ich singen? Nimmermehr!
Die Treffer sind auch gar zu schwer.
Ja, wenn ein Schwert mir wär' gegeben,
Die große Schwierigkeit zu heben,
Wie jener Held es einst gewagt,
Als ihm der A nicht zugesagt.

Nummer.

346.

347.

348.

Nummer.

346.

2silbige Charade.

1. und 2. Silbe.

Wir nennen die bekannte Zahl
Von Weisen und von Wundern,
Sogar von Bösen, je nach Wahl,
Und gar viel andern Dingen.

3. und 4. Silbe.

Zu finden uns, hält oft gar schwer,
Und es zu sein, beschwert noch mehr.

Das Ganze.

Wer sagt uns, wo der Gläub'ger ist,
Der sich des Ganzen rühmet?
Ihm ist's vergönnt, zu jeder Frist
Nach jenem Land zu reisen,
Desß Name, falsch gesprochen zwar,
Dem Ganzen gleicht auf ein Haar.

347.

Logogriph.

Ist du auf **W**, so schlafe nicht!
Vor **R** bewahr' dich höh're Pflicht!
Dr, früher nur in sumpf'gen Gründen,
Sei noch in manchem Haus zu finden.

348.

Logogriph.

Ein Todesengel, der da stammt
Aus fernem Morgenlande;
Mit **h** als Suß die stolze Stadt
Am schönen Donaustrande.

Logogriph.

Die **M** müht sich gar spät noch ab,
Das **S** in's Kleid zu setzen,
In welchem der vermöhlte Knab'
Der Flecken viel ihr brachte,
Da er, ihr selber nun zur Plag',
Das Brod mit **B** nur essen mag.

350.

Logogriph.

Mit **a** als Seestadt dir bekannt,
Und auch durch eine Braut.
Mit **g** der Köchin ächter Stolz,
Wenn sie mich glänzend schaut.

351.

Zstlbige Charade.

1. Silbe.

So nennt der Wälsche seinen König.

2. Silbe.

So nennt der Hirtenbub sein Reich,
Bald klein, bald groß, doch so erhaben,
Daß Hirtenbub und König gleich.

Das Ganze.

Vereine nun die Erst' und Zweite —
Welch drollig Paar! Und doch wie gern
Wirst du es jederzeit begrüßen,
Und laben dich beim braunen Herrn;
Dann ziehe neugestärkt in's Weite,
Ob Reuß, ob Rhone dich geleite.

353.

354.

Rummer.

352.

Logogriph.

Du willst in dein Geseß mich zwingen?
Ich dulde keinen Zwang.
Dem Dichterling sollt' mehr gelingen,
Als Jenem, der da sang
Von einer Stunde, die gebietet,
Doch nie sich Menschendienst vermiethet?

Und willst du nun mein **f** vertauschen
Um **h** — es bringt Gewinn.
Du darfst der **f** nun freier lauschen;
Doch bleibt sie Herrscherin,
Und läßt nicht drängen sich, noch mahnen —
Sie zieht die eignen, hohen Bahnen.

353.

Logogriph.

II

Ich trenn' als Fluß und als Gebirg
Zwei große Ländermassen,

III

Das Meer, das einstens hier gerauscht,
Hat mich zurück gelassen.

354.

Logogriph.

N füllt mit Wohlgeruch das Haus;
G weiß, wer da geht ein und aus.
S südlich von den Alpen wohnt,
Und B mit Sang den Helden lohnt.

355bige Charade.

1. und 2. Silbe.

Ein ganzer Vater, doch kein deutscher;
Das Wort dem Urlaut ist entstammt.

3. Silbe.

Ein großer, doch nur halber Vogel,
Deß scharfes Aug' von Raubgier stammt.

Das Ganze.

Ein ganzer Vogel, doch ein fremder,
Mit Sedern schön und fein geziert,
Wenn du bei guter Laune eben,
Sag an, was hast du heut studiert?

356.

Logogriph.

Statt auf mein Wort zu hören,
Was thut der dumme Tross?
Er setzt ihm I zum Haupte.
Nun muß dieß Wort er rufen,
Doch ohne Fuß und Kopf.

357.

Logogriph.

Mit a es uns im Sommer kühlt,
Dem Kranken Heilung spendet;
Mit u es überall uns lockt,
Mit eitlem Schein oft blendet.
Mit o gar es uns trägt und schützt;
Das Handwerk selbst darauf sich stützt.

359.

360.

Nummer.

358.

Logogriph.

Ein Brandgeruch dringt durch die Riken:
Die **R** sprengt eilends auf!
Und da der **S** nicht wird genügen,
So holt im schnellsten Lauf,
Was man zum Stoßen braucht, zum Schlagen!
Gesagt, gethan — Und drauf
Zeigt sich ein Bild, so grauenvoll,
Daß von dem **S** man ab sich wendet,
Da jede Hülf' zu spät entsendet.

359.

Logogriph.

Mit **d** der alte, deutsche Baum,
Der duft'ge Blüthen streuet.
Mit **f** als Stiefkind ungelehrt,
Was Mancher schon bereuet.
Mit **s** ein sehr bekannt Gericht;
Im Aug', im Glase darf es nicht
Getrübt uns je erscheinen.

360.

Somonym.

Wenn Fröhlichkeit die Gäste eint,
Wird man **sie** gern bezahlen,
Gefekt, daß sie zu hoch nicht scheint.
Doch schon zu vielen Malen
Ward, wer von **ihr** kaum abgegangen,
Von grauenvollem Tod umfängen.

Nummer.
361.

Sogogriph.

Es wird dem König drohend gar geboten;
Mit **t** als Fuß führt's oft in's Reich der Todten,
Mit **I** als Hals im Friedensreich verboten.

362.

Sogogriph.

Was flimmert dort so spiegelklar?
Mein Wörtchen ist's, das kleine,
Auf dem die bunte, frohe Schaar
Sich tummelt im Vereine.
Zu mildern wilden Siebers Glut
Der Arzt es dir verordnet.
Auch mag es wohl — und schmeckt dann gut —
Den leckern Gaumen kühlen.
Mit **R** wie dampft's da auf dem Tisch
In wohlgefüllter Schüssel!
O bleibe selbst es kräftig, frisch
Am großen Lebensbaume!
Mit **G** voran! des Winters Schnee
Darf wohl sein Haupt bedecken,
Wenn nach des Lebens Lust und Weh
Der sich're Stab nicht fehlet.

363.

Anagramm.

- 1, 2, 3, 4. Ein Gut, das schon dem Adam ward.
3, 2, 1, 4. Ein Mann von roher, wilder Art.
4, 1, 2, 3. Tyrannin, die gar Viele narret.
-

Numme
364.

265.

Nummer.

364.

Logogriph.

Wer im Gewühl der Schlacht mit unerschrockenem
Muth
Sich der Gefahr nicht entzieht, doch nicht verwegen sie
sucht,
Aber besonnen und klar, das Ganze im Auge behaltend,
Willig dem Code sich weihet — Diesem gebühret mein Wort.
Doch verdient es nicht minder der große, umsichtige Staats-
mann,
Der ohne blutigen Kampf treu seinem Lande sich weihet,
Dessen Rechte vertritt in kluger, freimüthiger Rede,
Selbst den Gewalt'gen nicht scheut, welcher die Völker
zermalmt.
Wie er wohl heißet der Mann, der also groß sich erzeiget?
Siehe, ihn nennet mein Wort, setzest du **S** ihm voran.

265.

Logogriph.

Gar wichtig ist das Wort mit **o**
Im Winter und im Kriege;
Sein Mangel bringt oft harte Noth,
Verhilft dem Seind zum Siege.
O mögst mit tiefem Abscheu du
Vom Wort mit **e** dich wenden,
Das finstre Mächte jederzeit
In's Menschenherz entsenden!
Das einst der Griechen Heldenchaar
Den Untergang geschworen,
Hat auch den „treuen Hofer“ sich
Zum Opfer auserkoren.

Nummer.

366.

Somonym.

Man liebt ihn groß, geräumig,
Mit Vorrath angefüllt.

Es liegt auf sonn'ger Höhe,
Dem Aug' ein lieblich Bild.

Auch kann es dir berichten,
Wie zu der Väter Zeit

Des Seindes trotz'ge Schaaren
Der Uebermuth gereut.

367.

Anagramm.

Miel des Schönen hat mir, dem Fremdling, die Schweiz
schon gezeigt,

Und dieser prächtige See, wie ist an Wundern er reich!

Lang schon spür' ich 1, 2, 3, 4, 5, die Stätte zu schauen,

Welche die Wiege des Bund's — doch wie gelang ich
dorthin?

„Wenn du, scheuend den Kahn, den sichern Dampfer be-
steigst,

Mußt du landen in 1, 2, 4, 3 und auch 5.“

368.

Logogriph.

Die Wesen, die im **N** sich tauchen,

Wie athmen sie so leicht durch **R**!

Muß harte **S**and den **R** gebrauchen,

Leicht blut'ge **Str** setzt es da.

Rummer

369.

Logogriph.

A eines großen Kaisers Lieblingsort;
N trägt dich schaukelnd nach dem Ufer dort.
L kehret bei den Ströhlichen gern ein;
N mag bei Hai und Löwen arg dir dräun.

370.

Logogriph.

Wie düster klingt das Wort mit **G**,
Das blut'gen Krieg entzündet!
Mit **S** ich es viel lieber seh,
Wo herrlich es verbindet
Den Himmel mit dem Erdenrund,
Und frohes Hoffen uns gibt kund,
Doch auch im Menschenauge klar
Kann es uns leuchten wunderbar.

371.

3silbige Charade.

Die Ersten sind so lust'ge Wesen,
Daß sie die Dritte fast beschwert.
Das Ganze alle drei verleugnet.
— Der Widerspruch ist unerhört —
Das Thier, dem ächt wir's danken nur
Ist gar nicht lustiger Natur.

372.

Logogriph.

Ist's nöthig, trage eine **B**;
Doch daß es nicht sei eine **G**,
Nur bloße Modesache.
Wird sie zu weit hinab gedrückt,
Zu weit nach oben oft verrückt,
Dann dulde, daß man lache.

Nummer.
373.

Somonym.

Als Einheit bin ich winzig klein;
In Menge kann ich drücken.
Klein, bin beim Schreiben ich beliebt;
Groß, kann dein Haus ich schmücken.
Der Wind thürmt mich zu Hügel'n auf,
Bis fest ich, wie die Erde.
Doch wo ich herrsche, hüte dich,
Daß nicht dein Grab ich werde!
Das Böse hassend, ward ich einst
Vom Eifer hingerissen
Zu einer schweren, blut'gen That.
Blieb ruhig mein Gewissen,
Wenn meine Seder sich nicht stets
Des Edeln nur beflissen?
Nun folg mir in ein stilles Thal,
Betritt des Hauses Stufen,
Aus dem ein Mann, so ächt wie Gold,
Zu Großem ward berufen.
Wer will mir nun den Ort so klein,
Autor, Student, das Korn, den Stein
Mit einem Worte rufen?

374.

Somonym.

An die Höh sich schwingt's,
In dem Saale klingt's,
An dem Hause steht's,
Auf das Schlachtfeld geht's,
An dem Kleide fliegt's,
Im Gesicht dir liegt's.

nummer.

75.

Logogriph.

Mit **g** nennt mich der Aargau sein,
Wenn auch auf kurze Strecke.
Mit **p** lenk ich zur Elbe ein
Auf ziemlich weitem Wege.
Mit **d** mußt' ich in früherer Zeit
Gar manche Stadt berennen.
Doch jetzt erfreuet dich mein Kleid,
Wenn du es zubereitet,
Mit **I** will ich um's liebe Geld
Das kahle Haupt dir schmücken.
Du brauchst kein **f** zu sein, kein Held,
Um alles dieß zu finden.

76.

Anagramm.

1, 2, 3, 4 und 5 sind stets dabei,
Wenn 3, du 4 und 5, nebst 1 und 2
In ferne 3, 1, 2, 4, 5 hinblickst, ob's schön dort sei.

77.

Logogriph.

Wenigen nur ist es vergönnt, wie **B** ein Werk zu
erstellen.

Wollten Viele es thun, würde das Große bald klein.
Doch sei Jeder bedacht, im Kleinen groß sich zu zeigen,
Treu in **S** und in **B** — Treue bestimmt den Werth.

Nummer.

378.

Somonym.

Du find'st **es** nirgends außer dir
Im weiten Erdenrunde.
Nicht Neger, Weißer, nicht Mongol
Bewohnen es zur Stunde.
In dir muß sich's den Tempel bau'n
Aus reinem Sinn voll Gottvertrau'n.
Doch **er**, der sich nach ihm genannt,
Wie war er fremd dem Worte!
Surchtbar als Krieger, grauenhaft,
Ein Schrecken jedem Orte.
Und auch vom blut'gen Schauplatz fern,
Erlag er seinem bösen Stern.

379.

Logogriph.

Wenn im reichen, schönen Basel Müß und Noth gar
oft sich finden,
— Hebel sagts ; wir glaubens gern, wollens näher nicht
ergründen —
Dann wird's auch im Dorfe **S** heut und **m** an **S** nicht
fehlen,
Und Gedanken an das **B** mögen schwer am **M** oft quälen.

380.

Palindrom.

Vorwärts.

Zum Mittelmeer ergieß ich mich
Durch Spaniens Gefilde.

Rückwärts.

Im Waadtland zeig ich Fluß und Stadt
In lieblich schönem Bilde.

Nummer.
381.

Somonym.

Als Strom mag ich das Aug' erquicken,
Doch hab' ich niemals Eil.
Als Frucht kann ich den Gaumen kühlen,
Bin auf dem Markte feil.
Nur wenn der Topf mir hänget an,
Werd' ich gelohn von Jedermann.

382.

Logogriph.

Im Wald es knallt und wiederhallt;
Es fliehn die scheuen Thiere,
Und eines ruft dem andern zu:
„Der **i** herrscht im Reviere!“
Dum jeder **i** ein **I** auch ist —
Sonst nennt dieß Wort den Einen,
Der, groß im Selde, wie im Rath,
Zu groß erschien den Kleinen.
Sie säeten aus ihr Drachengift,
Bis schwer ihn sein Verhängniß trifft.

383.

Logogriph.

Ein wicht'ger Theil ist's eines Buchs,
Das wir auf's höchste schätzen;
Auch ein mehrstimmiger Gesang,
Den Kindern zum Ergötzen.
Mit **e** als Suß kann dich sein Schall
In Angst und Schrecken setzen.

Nummer.

384.

Logogriph.

Man gucht in **Sp**.
Es kocht im **L**.
Mit **B** man deckt,
Und **S** versteckt.

Numme

387.

388.

385.

Palindrom.

Vorwärts.

Ich berge edlen Samen,
So düster auch mein Kleid,
Und ob ich auch zerfalle,
Er reist zur Ewigkeit.

Rückwärts.

Ich kann das Aug erfreuen
Durch mein so schönes Kleid.
Doch ach! von kurzer Dauer
Ist meine Herrlichkeit!

386.

Somonym.

Sie liegen in des Todes Nacht;
Es ist ein Dorf von felt'ner Pracht,
Sie sind gar dürr und unbebaut,
Wer nennt sie all mit gleichem Laut?

389.

Nummer.

387.

Logogriph.

Der Lehrer und der Schüler Schaar,
Mein Wort erfrischt sie alle.
Ohn' Kopf und Fuß — ein See entsteht
Am weltberühmtem Salle.

388.

Logogriph.

Mit **a**, da thur's die Thürme stets,
Die Berge und die Bäume;
Mit **e** erfrischt's das dürre Land,
Erlaubt nicht, daß man träume.
Mit **u** erblickst du's groß und klein
Im Berner Oberlande.
Mit **ii** die schöne Insel ist's
An ferner Ostsee Strande.
Auch tadelt's wohl, bald laut, bald leis,
Wo Unrecht zu entdecken,
Und mög' im Häring es mit **o**
Dir's allzeit trefflich schmecken!

389.

Logogriph.

Mein Wort bedeutet Mengen,
Die sich zusammen drängen.
Mit **a** daran, ein Kriegersmann
Wird alsbald sich dir zeigen,
Der fremdem Lande eigen,
Jedoch die Schweiz in heißer Schlacht
Zum Schauplatz seiner Thaten macht.

Nummer.

390.

Logogriph.

e und o im gleichen Land,
Doch in fernen Zonen:
e durch eine Slucht bekannt,
o durch edle Bohnen.

391.

Somonym.

An Haupt und Fuß im Sommer gut;
Am Schaft behalt's in sicherer Hut,
Im Zugerland nicht trägt es ruht.

392.

Logogriph.

Zeig w dich Dem, der ohne w.
Seß Sch voran — dann Ach und Weh
Ruft mancher, der hinein da rennt,
Wo's fliegt und kriecht und sticht und brennt.

393.

Anagramm.

1, 2, 3, 4 hat Mensch und Thier.
4, 3, 2, 1 wächst an mit Macht.
4, 1, 2, 3 muß tödten oft.
1, 3, 2, 4 möchte sein ich dir.
4, 2, 3, 1 schlägt, daß es kracht.

394.

Somonym.

Sie geht zum Rhein, doch, wie du weißt,
St sie nicht immer, wie sie heißt.

Nummer.

395.

24stbige Charade.

1. Silbe

Bin als Farbe gar so schön und im größten Raum
vorhanden,
Den zu schmücken ich noch nie in der Färberei entstanden.

2. Silbe.

Mich zu bilden schön und gut soll das Mädchen früh man
lehren,
Denn ich bin ein nöthig Ding, Winters gar nicht zu ent-
behren.

Das Ganze.

Schwer bin zu beschreiben ich; doch das Eine laß dir
sagen:
Wo du mich erblicken magst, werd' ich nie mich selber
tragen,
Liebe andre Farben, die weniger in's Auge fallen;
Bin ja ohnehin verpönt längst vor meinen Schwestern
allen.
Und wie harmlos ist mein Thun! Kann es dir denn
Schaden bringen,
Wenn ich nach vollbrachter Pflicht geist'gen Schatz mir
will erringen?
Bin in dieser „Gleichheitszeit“ ich von Höherm ausge-
schlossen?
Hat denn je der Sonne Licht Einer Hälfst' sich nur ergossen?

Logogriph.

Mich hat ein jedes Ding,
Bald gut und bald gering.
Setz **h** als Suß mir an:
Ich öffne dir die Bahn,
Die über Schutt und Graus
Dich führt gar hoch hinaus.

397.

Somonym.

Es liegt in jedem Wappenschild;
Aus ihm bestehet das Gefild.
Dem Krieger wirds zum Grabe oft;
Der Landmann Gutes von ihm hofft.
Zur Arbeit rußt's dich, je nach Wahl;
Das Schachbrett zeigt's in großer Zahl.

398.

Somonym.

Er kann dich beißen, schmerzen sehr,
Den Athem dir erschweren.
Du schaffst ihn fort, schaußt oft ihm nach;
Wohl mag er da dich lehren,
Daß Menschenwerk und Herrlichkeit
Gleich ihm verschwimmt im Strom der Zeit.
Auch was der große Meister schuf,
Der gleichen Namen führet'
Es dauert nicht in Ewigkeit.
Doch staunend, tiefgerühret
Blickt manches Auge sinnend hin
Auf's Bild der edlen Königin.

Nummer.

399.

Logogriph.

e.

Mich kann kein Geist auf Erden je entbehren.

a.

Ich muß als Brod stetsfort den e ernähren.

400.

Logogriph.

Ist **S** als Werkzeug auch nicht **n**,
Was hat's denn zu bedeuten?
Es dient dennoch, blank und scharf,
Gar vielen fleiß'gen Leuten,
Doch **B** zu tragen, gilt für **n**,
Und wer's nicht kann erschwingen,
Mag trösten sich, daß Mottenfraß
Leicht schadet solchen Dingen.

401.

Somonym.

Wird laufend **er** gefunden,
Wie eilt er da, zu geben,
Was nöthig ist zum Leben
Den Kranken und Gesunden!
Sieh, wie **es** lieblich lieget
An hohen Berges Fuße,
Wo sich zu Rütli's Grusse,
Der See nach Süden bieget.
